

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 11 (1902)
Heft: 49

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Für die Schweiz:
 3 Monate Fr. 2.—
 6 Monate „ 3.—
 12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:
 3 Monate Fr. 3.—
 6 Monate „ 4.50
 12 Monate „ 7.50

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.



REVUE SUISSE DES HÔTELS

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

11. Jahrgang | 11^{me} Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Abonnements:

Pour la Suisse:
 3 mois . . . Fr. 2.—
 6 mois . . . „ 3.—
 12 mois . . . „ 5.—

Pour l'Etranger:
 3 mois . . . Fr. 3.—
 6 mois . . . „ 4.50
 12 mois . . . „ 7.50

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3/4 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Trauer-Anzeige, dass unser Mitglied

J. P. Könz

Besitzer des Hotels Könz in Schuls. im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
 Der Präsident:
J. Tschumi.

Neujahrsgratulationen.

Seit Jahren hat sich unter unsern Mitgliedern die praktische Sitte eingebürgert, sich durch Leistung eines freiwilligen Beitrages an die Fachliche Fortbildungsschule von den zereemoniellen Neujahrsgratulationen zu entbinden. Wir laden nun unsere Herren Kollegen auch dieses Jahr ein, zu gleichem Zwecke einen beliebigen grossen oder kleinen Betrag zu unseren obgenannter Schule, welche diesen Herbst ihren zehnten Kurs begonnen hat, an die Redaktion der „Hotel-Revue“ in Basel einzusenden.

Die Spender werden im Organ veröffentlicht und betrachten sich diese damit von der Versendung von Neujahrsgratulationskarten entbunden.

Ouchy, den 5. Dezember 1902.
 Schweizer Hotelier-Verein,
 Der Präsident:
J. Tschumi.

Souhais de Nouvelle-Année.

Depuis nombre d'années nos Sociétaires se sont accoutumés à se libérer de l'usage cérémonieux des félicitations du Jour de l'An moyennant le versement volontaire d'un montant quelconque à l'Ecole professionnelle. Cette année également nous croyons devoir inviter nos chers Collègues à bien vouloir envoyer à la rédaction de l'„Hotel-Revue“ toute somme qu'il leur plaira d'offrir en faveur de cette pratique institution qui a ouverte cet automne son dixième cours.

Les noms des donateurs seront publiés dans l'organe et ces derniers peuvent, grâce à leur subside, se regarder comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année.

Ouchy, le 5 Décembre 1902.
 Société Suisse des Hôteliars,
 Le Président:
J. Tschumi.

Die Redaktion glaubt im Sinne aller Mitglieder zu handeln, wenn sie in erster Linie denjenigen Herren, die als Lehrer ihre Zeit und Kenntnisse in den Dienst der Fachschule stellen,

als von den Neujahrsgratulationen entbunden ausführt, auch wenn sie nicht noch ihr besonderes Scherflein beisteuern. Ihnen verdankt die Schule ihr Zustandekommen und ihre gedeihliche Entwicklung, also mehr, als mit einigen Ziffern ausgedrückt werden könnte.

Es sind dies die Herren:

Tschumi J., Hotel Beau-Rivage, Ouchy.
 Müller John, Hotel d'Angletierre, Ouchy.
 Raach A., Hotel du Grand Pont, Lausanne.
 Schmidt J. A., Hotel Beau-Site, Lausanne.

Bis zum 5. Dezember eingegangene Beiträge:
 Sommes versées jusqu'au 5 Décembre:

Hr. Balzani F., Hotel Métropole, Mailand „ Fr. 20
 „ Elwert P., Hotel Grande Bretagne, Mailand „ 20
 „ Erne M., Hotel Sobrieder, Basel „ 10
 „ Flück C., Hotel Drei Könige, Basel „ 20
 „ Otto P., Hotel Viktoria, Basel „ 20
 Summa Fr. 90

Aufruf zum Referendum gegen den Zolltarif.

Werte Mitbürger!

Am 10. Oktober dieses Jahres ist von den eidgenössischen Räten ein neuer Zolltarif angenommen worden.

Dieser Tarif schneidet tief in alle wirtschaftlichen Verhältnisse ein und wird eine enorme Verteuerung der Nahrung, Kleidung und Wohnung aller Haushaltungen zur Folge haben; ein unparteiischer Fachmann schätzt sie auf nicht weniger als 100 Millionen Franken (Zölle ca. 30,000,000 Fr., Verteuerung der inländischen Produkte ca. 70,000,000 Fr.).

Wir alle, welche durch Fleiss und Arbeit, heisse diese wie sie wolle, das zu unserem Leben Notwendige erringen müssen, werden durch diesen Tarif tatsächlich ärmer gemacht; denn die Lebensmittel, die Bedarfsartikel etc. werden ganz gewiss teurer werden, während unsere Löhne und Einkommen nicht steigen werden.

Nun sagen Euch viele, dass dieser Tarif niemals in Kraft treten werde, dass er nur gemacht worden sei, um dem Bundesrat beim Abschluss der Handelsverträge eine Waffe in die Hand zu geben.

Aber ist er eine wirkliche Waffe, da die mit uns Verträge schliessenden Nachbarmächte zum voraus genau wissen, dass unser Bundesrat es nicht wagen wird, diesen Tarif in Kraft treten zu lassen?

Wie steht dann im Kampf unser Bundesrat da, mit einer Waffe, welche er nicht handhaben kann? Er würde zum Gespötte unserer vertragschliessenden Nachbarn werden.

Der verstorbene Bundesrat Hauser hat bei der Beratung dieses Tarifies wiederholt erklärt, er wüsche keine so grosse, schwere Waffe, mit der er nichts anfangen könne, sondern eine leichtere und handliche, eine Waffe also, welche, wenn er sie gebrauchen müsse, nicht die Eidgenossen tötete, sondern die Feinde bedrohen und schlägt.

Herr Bundesrat Hauser sel. hat in den Wind gesprochen. Seine klugen und patriotischen Vorschläge fanden kein Gehör. Die Sonderinteressen einer Anzahl mit einander verbündeter Berufsgruppen haben in den eidgenössischen Räten über die Forderungen des Staatswohles den Sieg davongetragen. Denn es wurden nicht nur die Zollsätze von Artikeln, die Gegenstand der Vertragsverhandlungen sein können, ganz bedeutend erhöht, sondern auch von solchen Waren, die wir unbedingt aus dem Ausland beziehen müssen, weil sie bei uns gar nicht produziert werden, bei denen wir uns also mit hohen Zöllen ins eigene Fleisch schneiden!

Werte Eidgenossen!

An uns ist es nun, diesen unheilvollen Beschluss der eidgenössischen Räte hinfürig zu

machen. Und wir haben eine gesetzliche Waffe, mit der wir das drohende Unglück abwenden können: das Referendum.

In der Bundesverfassung ist niedergelegt, dass über alle Gesetze vom Volke abgestimmt werden muss, wenn 30,000 Schweizerbürger dies mit ihrer Unterschrift verlangen. Das Volk hat von diesem Rechte bei wichtigen Gesetzen immer Gebrauch gemacht; so beim Zolltarif von 1891, bei der Eisenbahnverstaatlichung und bei der Kranken- und Unfallversicherung. Sollen wir es heute nicht tun? Gewiss! denn das neue Zollgesetz ist so folgenschwer, dass wir es als Pflicht betrachten, die Sammlung dieser Unterschriften zu betreiben.

Eure Pflicht aber, wer te Mitbürger, ist es, die Unterschriftenbogen zu unterzeichnen, damit später das ganze Schweizervolk Gelegenheit habe, darüber abzustimmen, ob durch den neuen Zolltarif der grösste Teil unseres Volkes ärmer gemacht werden dürfe oder nicht!

Dies darf nicht geschehen!

Das Schweizervolk wird diesen Tarif mit wuchtiger Mehrheit verwerfen; denn es hat sich überzeugen müssen, dass bei den Beratungen durch die Bundesversammlung nicht die Absicht herrschte, dem Bundesrat eine kräftige Waffe zum Abschluss der Verträge in die Hand zu geben, sonst hätte sie den Warnungen des Bundesrates, den Tarif nicht zu überspannen, Gehör schenken müssen.

Nein, es waren die Sonderinteressen, welche auf Kosten des Allgemeinwohles aus der Vorlage des Bundesrates einen vollständigen Schutz-zolltarif gemacht haben.

Und wer gewinnt dabei? Die eidgenössische Zollkasse beträchtliche Millionen, dann vielleicht der Grossbauer, wenn er seine Ochsen und ausgerangierten Milchkuhe teurer verkaufen kann; ferner einige Fabrikanten, die sich ihre für den einheimischen Markt bestimmten Produkte, Bekleidungsstoffe u. dgl., gut bezahlen lassen können.

Schlecht weg aber kommt beim neuen Zolltarif der Kleinbauer. Wenn er wirklich von seinen Produkten einige wenige, die er nicht selber braucht, teurer verkaufen kann, so hat er andererseits auch für Kleider, Schuhe, gewerbliche Erzeugnisse aller Art, ja selbst für das Fleisch, das auch er kaufen muss, viel mehr zu bezahlen. Man gibt ihm mit einer Hand etwas und nimmt ihm zugleich mit der andern und zwar viel mehr als er erhalten hat.

Wenn man also der Bauernsamer vormalt, sie gewinne beim neuen Zolltarif, so wird sich, dessen sind wir gewiss, für die grosse Mehrzahl das Gegenteil herausstellen.

Der gewerbliche Mittelstand befindet sich in ähnlicher Lage. Mag er auch in einzelnen Positionen berücksichtigt worden sein, so wird doch der erhoffte Gewinn ausbleiben, denn die landwirtschaftlichen Produkte und vor allem das Fleisch soll er, so hofft der Bauer, teurer bezahlen; ferner nur von der inländischen Bevölkerung leben und verdienen. Wenn aber diese infolge der allgemeinen Teuerung ihren Haushalt einschränken muss, so wird der Gewerbetreibende umsonst nach guter Kundenschaft ausschauen.

Unsere grossen Industrien wird der neue Zolltarif stark schädigen, einmal dadurch, dass er die Arbeitskräfte verteuert, dann aber auch dadurch, dass er ihnen den Export erschwert.

Und das grosse Heer der Arbeiter und Angestellten aller Art? Wie stellt das sich nach Einführung des Tarifes?

Sie alle werden in ihren Löhnen und Einkommen gekürzt, gekürzt infolge der enormen Verteuerung der notwendigen Lebensmittel und Bedarfsartikel.

Ist es nun gerecht, dass ein Gesetz, das eine solche Verteuerung herbeiführt, ohne weiteres in Kraft erwache?

Nein!

Artikel 29 der Bundesverfassung bestimmt, dass die zum Leben notwendigsten Bedarfsartikel mit den niedrigsten Zöllen belastet werden sollen. Das ist nun aber beim vorliegenden Zolltarif ganz und gar nicht der Fall. Wenn wir also das Referendum ergreifen, so haben wir die Bundesverfassung für uns.

Indem wir Euch aufordern, die Referendumsbogen zu unterzeichnen, folgen wir der Stimme unsrer innigsten und besten Ueberzeugung und erheben den Anspruch, uns nicht minder von der Liebe zu unserm Volke und von dem Wunsche seines Wohlergehens leiten zu lassen, als diejenigen, welche für Annahme des Zolltarifs glauben eintreten zu sollen. Dabei haben wir das Bewusstsein, einig zu gehen mit den Grundrästen einer vernünftigen und gerechten Volkswirtschaftspolitik und nehmen unser gutes Recht in Anspruch, das jedem Schweizer erlaubt, unerschrocken und unbehindert seiner Ueberzeugung Ausdruck zu geben.

Und diese unsere Ueberzeugung lautet:
**Fort mit dem unheilvollen Zolltarif!
 Auf zum Referendum!**

Basel, im November 1902.
 Das Aktionskomitee der Liga gegen den Zolltarif.

Die Belästigung der Reisenden

in den höheren Wagenklassen ist ein Uebel, das je und je zu mannigfachen Klagen Anlass gegeben hat. In unserer letzten Nummer haben wir in Kürze gemeldet, dass sich nun die Generaldirektion der Bundesbahnen veranlasst gesehen hat, eine Instruktion an das Stations- und Zugspersonal zu erlassen, die auf eine Verminderung der Belästigungen von Reisenden abzielt, Belästigungen, die hauptsächlich dadurch verursacht werden, dass bei gemischten Wagen Reisende der niederen Klasse beim Ein- und Aussteigen die Wagenräume der höheren Klasse betreten oder sich in den Seitengängen der höheren Wagenklasse aufhalten. Die erlassene Verordnung hat folgenden Wortlaut:

1. An allen Kopfwandtüren der Personenwagen werden innen und aussen die betreffenden Klassenanschriften angebracht.

2. In den Wagen ohne Abort werden an der Zwischentüre auf der der niederen Klasse zugewendeten Seite die Worte „Eingang in die I. (bezw. II.) Klasse“ angeschrieben.

3. Bei gemischten Wagen mit Abort zwischen den Abteilungen der beiden Klassen wird in den betreffenden Wagenabteilungen an der Türe gegen den Abort das Wort „Toilette“ und von innen gegen die Wagenabteilungen die betreffende Klassenanzahl angeschrieben.

4. In den durchgehenden Seitengängen von Wagen I. und II. Klasse werden Penultüren eingesetzt, welche die beiden Klassen abgrenzen. An der Türe, welche der II. Klasse zugewendet ist, werden die Worte „Eingang in die I. Klasse“ angeschrieben. Dem Stations- und Zugspersonal wird zur Pflicht gemacht, soweit möglich zu verhindern, dass Reisende der niederen Wagenklasse auf Seite der höheren Klasse ein- und aussteigen, oder sich während der Fahrt in den Seitengängen der höheren Klasse aufhalten.

Zu diesem Zwecke hat das betreffende Personal den Reisenden beim Einsteigen den richtigen Weg zu weisen, nachdem es sich vorher durch Anfragen oder durch Vorzeigenlassen der Fahrausweise orientiert hat. Ebenso hat das Personal, wenn nötig, die Reisenden beim Aussteigen auf den richtigen Ausgang aufmerksam zu machen.

Werden Reisende in den Seitengängen einer höheren Klasse, als auf welche ihr Fahrausweise lautet, betroffen, so sind sie zu ersuchen, ihren richtigen Platz einzunehmen und bei erfolgloser Mahnung auf Grund der Bestimmungen der §§ 15 und 16 des Transportreglements zur Bezahlung des betreffenden Taxunterschiedes anzuhalten.

Das Abschliessen der Verbindungstüren zwischen den verschiedenen Klassen ist angesichts der Möglichkeit von Unfällen, bei denen den Reisenden die Flucht nach der einen oder anderen Seite hin frei gelassen werden muss, dem Personal nicht gestattet.

Gotthardbahn. Kürzlich wurde mit den Arbeiten begonnen, die Gotthardstrecke Brunen-Goldau doppelt zu erstellen. Auf der Strecke Goldau-Immensee ist der Unterbau eines zweiten Geleises schon weit vorgeschritten, sodass dieses Stück schon auf die nächste Sommeraison fertig werden dürfte.

Zürcher Dampfbootgesellschaft. Die Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen hat mit dieser Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen wonach mit 1. Mai 1903 der Schiffsverkehr auf der Nordostbahn und der Betrieb des Dampfbootverkehrs auf dem Zürchersee an die Dampfbootgesellschaft übergeht.

Kinderbillette. Die ständige Kommission des Verwaltungsrates der S. B. B. hat eine Vorlage der Generaldirektion betreffend die Festsetzung der Altersgrenze für die Berechnung mit Bezug von sogenannten Kinderbilletten zu halber Taxe. Beide Vorlagen sind dem Verwaltungsrat überwiesen worden.

Jura-Simplon-Bahn. Die Bank von Darmstadt hat ihre Klage gegen die Jura-Simplon-Bahn wegen der Verteilung des Betriebsergebnisses für 1901 zurückgezogen. Der analoge Prozess der Genossenschaftsinhaber ist noch vor den bernischen Gerichten hängig; es ist aber vorzusehen, dass auch dieser Prozess fallen gelassen werde.

Elektrische Bahn Como-Chiasso-Chiavenna. Zur Besprechung des Projektes einer elektrischen Bahn von Como nach Chiavenna fand dieser Tage in Chiavenna eine Versammlung von Interessenten statt. Die Teilnehmer an derselben übernahmen die zur Ausarbeitung des Projektes noch erforderliche Summe und bestellten ein Komitee, das die Sache weiter verfolgen soll.

Direkte Wagen nach dem Ausland. Das Verkehrsamt Basel macht bekannt, dass Basel durch direkte Eisenbahnwagen auch im Winter verbunden ist mit folgenden Hauptverkehrszentren des Auslandes: Amsterdam, Berlin, Bingersbrück, Boulogne,

Brüssel, Pest, Calais, Cöln, Dresden, Emmerich, Frankfurt, Haag, Halle, Hamburg, Hock von Holland, Leipzig, Lyon, Lindau, Mailand, Mainz, Mannheim, Nürnberg, Ostende, Paris, Rotterdam, Salzburg, Venedig, Ventimiglia, Vliessingen, Wien.

Schmalpurbahn Brig-Rhoneletscher. Nationalrat Perrig und Ingenieur Bürger haben ein Konzessionsgesuch für eine Schmalpurbahn von Brig zum Rhoneletscher eingereicht. Die Bahn würde 82 Kilometer lang werden. Durch dieselbe würde der Verkehr auf der Grimsel ganz wesentlichem Aufschwung erhalten. Der Grosse Rat des Kantons Wallis beantragt dem Bundesrat, die Konzession für die Schmalpurbahn Brig-Rhoneletscher nicht zu erteilen, weil dieselbe nur als Saisonbahn während der Monate Juni-September projektiert ist.

Bern-Neuenburg-Bahn. Der Bundesrat beantragt, es sei diesem Unternehmen eine Erhöhung der Taxen im Personen-, Gepäck-, Tier- und Güterverkehr von 30% zu bewilligen. Wenn dagegen in der Folge die Bahnunternehmung während 3 aufeinander folgenden Jahren einen 3 1/2% übersteigenden Reingewinn abwirft, so sind die erhöhten Taxen successive auf die normalen herabzusetzen. Das Rechnungsergebnis pro 1901 hat bekanntlich einen Ausgabenüberschuss von 69,664 Fr. ergeben. Für das Jahr 1902 berechnet die Gesellschaft voraussichtlich ein Defizit von 201,776 Fr.

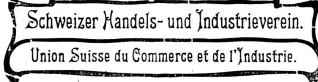
Sicherungen gegen Verletzungen im Eisenbahnwagen. Auf den Eisenbahnzügen bilden die Verletzungen von Händen und Fingern durch das Schliessen der Wagzentrüren die Mehrzahl. Eine höchst zeitgemässe Vorrichtung zum Schutz gegen derartige Verletzungen ist probeweise an einem Personenwagen der Jura-Simplon-Bahn eingeführt worden. Durch eine den Türfläkel auf der Scharnierseite während dem Öffnen und Schliessen automatisch vollständig deckende Schutzklappe wird das Einlegen der Hand oder eines Fingers in den Türfläkel unmöglich und die vielen daherigen Verletzungen einfach ausgeschlossen. Da derartige Unfälle in der

Regel durch die Transportgesellschaften vergütet werden müssen, so dürfte die Einführung der successiven Einführungen des Eisenbahnbehörden empfohlen werden.



* Briefkasten *

G. A. B. Wir verdanken Ihre gefällige Mitteilung. Es war uns bereits bekannt, dass ausser dem Hotel Bahnhof noch ein anderes Hotel in Zürich, nämlich das von Ihnen genannte, ebenfalls einen Einheitspreis für Zimmer ausschreibt, jedoch haben wir uns nicht veranlasst, dasselbe zu erwähnen, da es sich um ein Geschäft handelt, das nach unsern Begriffen und im eigentlichen Sinne des Wortes nicht als Hotel zu betrachten ist, wie noch verschiedene andere, welche in den letzten 2 Jahren in demselben Quartier entstanden sind.



Schweizer Handels- und Industrieverein
Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweiz. Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim Offiziellen Centralbureau eingesehen resp. zur Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

Bundesgesetz betr. den schweizer. Zolltarif 1902.
Loi fédérale sur le tarif des douanes suisses.

Witterung im Oktober 1902.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					mit stark. Wind
	Regen	Schnee	Nebel	helle	trübe	
Zürich . . .	18	0	2	0	17	3
Basel . . .	20	0	8	0	22	1
Neuchâtel . .	17	0	1	1	22	5
Genf . . .	17	0	8	0	17	7
Montreux . .	17	0	0	2	11	0
Bern . . .	19	0	12	0	25	3
Lucern . . .	17	0	2	0	18	0
St. Gallen . .	20	0	5	0	21	3
Lugano . . .	11	0	0	13	9	1
Chur . . .	13	0	2	4	14	2
Davos . . .	13	8	0	8	14	2
Rigi . . .	16	12	16	7	13	9

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 56, Basel 45, Bern 69, Genf 78, Montreux 69, Lugano 134, Davos 104.



* Rupture de Contrat *

Agnes Tschuur, femme de chambre.
Magdalena Curchellas, lingère.

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird auf längere Dauer nur gegen 25 bis 50% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Foulard-Seide 95 Cts.

bis Fr. 5.80 per Meter — sowie stets das Neueste in schwarzer, weissor u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Cts. bis Fr. 25.— per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.
Seiden-Damaste v. Fr. 1.30—Fr. 25.— | Ball-Seide v. 95 Cts.—Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe „ 16.80 — „ 85.— | Braut-Seide „ 95 — „ 25.—
Blousen-Seide „ 95 Cts. — „ 25.— | Plüsch und Samme „ 90 — „ 56.80 per Meter. — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine
sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**
MONOPOL
von
A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX
für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Wächter Kontroll-Uhren *Bürk's Original*
Eine bis 60 verschiedene Markierungen — 24stündiger bis 30täg. Gang.
Gegen 50,000 Stück im Gebrauch.
General-Vertretung für die Schweiz: 984 1869f. Gothastr. Nr. 58.
Hans W. Egli, Werkstätte f. Feinmechanik, Zürich II,

A LOUER
Hôtel moderne à Chamoniex
75 à 80 chambres. Ascenseur. Lumière électrique. Situé au centre de Chamoniex. En construction maintenant et pouvant être ouvert pour la saison 1903. Dans la même maison à louer un magasin avec appartements. 1193
S'adresser au propriétaire: **F. Petit-Jean, Chamoniex.**

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de
l'Ozonateur.
Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaie odeur.
Indispensable dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, **Water-Closets, etc.**
En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.
Nombreuses références.
Agent général: **Jean Wäffler, 22 Boulevard Helvétique, Genève.**

Den Beteiligten an dem vom Schweizer Hotelier-Verein im September eröffneten **Wettbewerb betr. Reklame zur Hebung des schweiz. Fremdenverkehrs** wird hiemit zur Kenntnis gebracht, dass, mit Rücksicht auf die unerwartet grosse Zahl (170) der eingelaufenen und zumeist sehr umfangreichen Arbeiten, der Termin der Beurteilung auf **Ende Januar 1903** verschoben werden muss.
BASEL, im Dezember 1902.
Das Centralbureau.

Hotel-Direktor
32 Jahre alt, in allen Zweigen des Hotelbetriebs erfahren, z. Z. in einem der ersten Hotels der Riviera tätig,
sucht
für kommendes Frühjahr gleichen Posten in einem grossen Hotel I. Ranges ev. Jahresstelle. Off. an die Exp. unter Chiffre **H1188R.**

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg
NACH LONDON
geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**
Einzigste Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.
Von Basel in 17 Std. nach London.
Fahrpreise **Basel-London:**
Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65
Seefahrt nur 3 Stunden.
Fahrplanbucher und Ankunft erteilt gratis die kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postämter St. Albansgraben 1, Basel.

ROOSCHÜZ-WAFFELN
188
ROOSCHÜZ & CO. GENÈVE

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE
DOUX TRÈS SEC
MI-SEC BRUT
SEC ROSÉ
Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Montreux.
A remettre pour circonstance de famille un bon hôtel-pension, 35 lits. Position centrale. Conditions avantageuses et facilités de paiement. Adresser offres **Perret, notaire à Montreux.** (H 3591 M) 145

8, rue Duphot entre la Madeleine et la place de la Concorde
Paris HOTEL BURGUNDY
Ascenseur. Bains. Lumière électrique. Prix modérés.
Directeur: **A. Schnabel** (de Zurich). Propr.: **A. Stoffer** (de Lucerne).

Florence (Italie)
HOTEL D'ALBION
Le mieux situé sur le Lung'Arno. Complètement restauré. Mobilier tout neuf. Confort moderne. Omnibus à la gare.
Nouveau propriétaire: **Albert Colombo.**
Mme. Colombo est Bernoise. 1180

Briefpapier * Couverts
mit Firma- und Clichédruk
Schweizerische Verlags-Druckerei Basel.
Primä Qualität Billige Preise

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
CARTÉ BLANCHE EXTRA DRY
Ag. et général pour la Suisse, France, etc.: **A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE**

Nous informons les participants au **Concours** ouvert en septembre par la Société suisse des **Hôteliers** pour une **réclame propre à favoriser le développement du mouvement des étrangers en Suisse**, que, vu le nombre considérable et tout à fait inattendu (170) des projets présentés, presque tous très volumineux, le délai pour l'appréciation de ces projets a dû être prorogé à **fin janvier 1903.**
BALE, décembre 1902.
Le bureau central.

Durch glücklichen Zufall
 ist es gelungen, das **Aluminium-Silber** in der Schweiz selbst zu erzeugen und bin ich beauftragt an jedermann zur Probe gegen Postnachnahme: 6 Tafelmesser, 6 Gabeln, 6 Esslöffel, 6 Kaffeeblätter, 1 Suppenschöpffödel, 1 Portionsvorleger und 1 Gemüsedösel, alle 27 Stück zusammen um den Spottpreis von **Fr. 15.50** H 5787 Z 284 zu versenden.
 Da das **Aluminium-Silber** zum grossen Teile aus echtem Silber besteht, durch und durch weiss ist, nie schwarz oder gelb wird, durch das Anschneiden der Griffe an die Klängen viel haltbarer ist als Silberbestecke und um so vieles billiger zu stehen kommt, sollte es in keinem besseren Restaurant, Hotel, Pensionat oder Privathaus fehlen. Sehr geeignet als Hochzeits- oder **Weihnachtsgeschenk.**
 Bei Nicht-Konvenienz Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen. Geft. Bestellungen an: **Spezial-Agentur**
B. M. Abeles, Zürich H. Mythenstr. 17.

Steigerungs-Publikation.
 Zum Zwecke der Aufhebung des Mieteigentums bringen die Herren **E. Müller in Langenthal** und **Mithäfe Samstag, den 20. Dezember 1902**, nachmittags von 2-4 Uhr, im **Hotel Kreuz in Interlaken** an eine öffentliche und freiwillige **Verkaufssteigerung**
 Das
Hotel Schweizerhof
 beim Bahnhof zu **Lauterbrunnen**, samt dem dazugehörigen **Mobilar** nebst **Dependenz und Umschwung**, im Halte von 8 Aren. Die Grundsteuerschätzung beträgt Fr. 80,400. Das Hotel enthält ca. 46 Fremdenbetten, Restaurant mit Billard, Speisesaal, Wassereinrichtung. Der Ausruf für die Liegenschaft und das Mobilar erfolgt sowohl gesamtalt als auch separat.
 Die **äusserst günstigen** Steigerungsbedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht auf. Für Besichtigung des Hotels wende man sich an den unterzeichneten Notar.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ein (293 H 5972 Y)
 Interlaken, den 3. Dezember 1902.
 Der Beauftragte:
Michel, Notar.

Die beste und billigste
Lauge für Waschmaschinen
 sowie zum Kochen und Sieden der Wäsche bereitet man am einfachsten mit
„MIGNON“
 präp. Terpentin-Salmiak-Kernseifenpulver.
 Erfolg sicher, event. Gehalt garantiert. Muster zu Diensten. Zahlreiche Zeugnisse.
 Alleinige Lieferanten:
Lustenberger & Co. vormals Gebr. Lustenberger
 LUZERN, Theaterstrasse 4.

ADOLF JEREMIAS
 Weingutsbesitzer und Weingrosshandlung
MAINZ A. RHEIN.
 57 **Kellereien**
 in Mainz, Nierstein, Ober-Ingelheim a. Rhein, Enkirch a. d. Mosel.
 Spezialität feinsten **Rhein-, Mosel-, Haard- und Aftenthaler-Weine.**

A. Wächter-Leuziger & Co., Zürich.
 Spezialfabrik für **Wäscherei-Einrichtungen**
 nach neuesten patentierten Konstruktionen für Spitäler, Anstalten, Pensionate, Hotels und Waschanstalten.
Waschmaschinen, Zentrifugal-Trockenmaschinen, Glättmaschinen, Collissen-Trockenapparate mit Dampfheizung oder Kohlenfeuerung. Die Maschinen werden geliefert mit neuesten, patentierten Motorantrieben, für Anschluss an die Hauswasserleitung, für mechanische Antriebe durch Elektrizität oder sonstige Transmissions-Organe.
 Heizung der Apparate durch Dampf, Gas, Elektrizität, oder eigenen Gasapparaten in sehr ökonomischer Leistung.
Wassermotoren für Klein-Industrie mit geringstem Wasserverbrauch, an jeder Hauswasserleitung anzuschliessen, geeignet für Hotels zum Antrieb von Glaesmaschinen, Kaffeeröstmaschinen, Messer- und Schulpfutzmaschinen, Glättmaschinen, Mägen, Ferner für Farbmühlen, Sattler-, Schuster- und Schneider-Nähmaschinen etc. etc. in vorzüglicher Ausführung. Prima Referenzen. Kostenvoranschläge und Prospekte gratis. (Z 2917 G) 13

Zu mieten gesucht.
Kleineres, möbliertes Hotel
 in einem gut besuchten Kurort der Schweiz. Jahresgeschäft bevorzugt.
 Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 1191 R.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
 Propriétaire à Neuchâtel
 1214 SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
 Expositions universelles, internationales et nationales
 Membre du Syndicat Neuchâtelois des Exporteurs
 CL. A. N. D. F. R. L. F. A. H. 1900
 Marque des hôtels de premier ordre.
 Dépot à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
 Dépot à Londres: J. & R. McCracken, 98 Queen Street City E.C.

Fachschule für Hotelkellerer
 und 2 monatliche Spezialkurse für Hotelbuchhalter, Sekretäre u. Küchenmeister. Prospekte von (H. 7636) 5
F. de Lacroix, Frankfurt a. M.

Buchführung.
 Ordne zuverlässig rasch, diskret, vernünftigste Buchführungen, Inventuren und Bilanzen, Bücherexperten. Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Geheimbuch. Prima Referenzen. Komme auch nach Schwaben.
H. Frisch, Zürich, I, Stadthofstrasse 10. (Z 1746 G) 9

Feines Fremden-Hotel
 I. Ranges d. franz. Schweiz, Jahresgeschäft, mit ganz vorzügl. Rendite, grossartig gelegen in prächt. Aussicht u. Anlagen, an tlicht. Hotelier zu verkaufen. Grössere Anzahlung. Off. nur seriöser u. kapitalkräftiger Selbstkäufer unter Chiffre Z. D. 8729 an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich.** 2543 ZAI3003

Gewandter, durchaus perfekter **Hotelsekretär u. Geschäftsführer** mit der einfachen und doppelten Buchhaltung und dem Abschluss durchaus vertraut, sowie Kenntnis der englischen Sprache und prima Referenzen, sucht per 1. Februar 1903 oder später Stellung. Geft. Offerten unter **C. J. 51 an Haasenstein & Vogler A. G., Bern** W. S. 291 H11610

Occasion avantageuse.
A VENDRE
 dans grande ville suisse, très fréquentée des étrangers,
Hôtel meublé, 2^d rang
 120 ch., café, dép., tout à neuf. Ass. bon état. ex-ceptionnelle. Facilités de paiement. 328 S'ad. sous chiffres **L.40786 L. à Haasenstein & Vogler, Bern.**

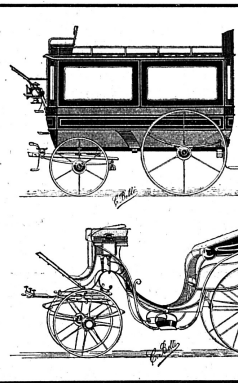
Avant d'acheter ailleurs des voitures, prière de demander catalogue et prix à la plus grande fabrique suisse
H. Chiattone, LUGANO.
 Spécialité:
Omnibus d'Hôtels
 Garantie, élégance, solidité et prix modérés
 Diplômes d'honneur, médailles d'or et d'argent à diverses expositions. 10
Meilleures références.

Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb neusten Handweberei
MÜLLER & Co.
 Langenthal (Bern).
 Wir sind die einzige Langenthaler Leinenfirma mit eigener Mechanik. Weberei und erhitzen genaue Adresse, an Verwechselungen zu vermeiden.
 Neue Spezialrichtung für **Bett-Tücher und Kissenzüge** mit gratis eingewobenem Namen. Diverse Qualitäten in Rein- u. extrastarken Halbleinen. Billigste Preise.
Hotel-Lingerie jeder Art.
 Nur garantiert beste Qualitäten. Muster zu Diensten. 69 Referenzen von Etablissementen ersten Ranges.

Excelente position d'avenir
 pour hôtelier capable, voulant acheter bon hôtel: situation exceptionnelle, grands terrains, facilité d'agrandissement et de devenir maison de tout premier ordre à Montreux.
 Adresser les offres à l'adm. du journ. sous chiffre **H 1184 R.**

Secrétaire-Volontaire,
 22 ans, alsacien, sachant l'allemand, le français et l'anglais, meilleures références de maisons de premier ordre, **cherche place.** Entrée immédiate.
 Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 1192 R.**

Wenn Sie eine
NATUREIS-Anlage
 erstellen wollen, verlangen Sie zuerst von uns Prospekt über **Natur-Eis-Erzeugungs-Apparate (System Stiehr)** (zum Anschluss an eine Druckwasserleitung).
 Durch mehrjährige Erfahrung als bestens bewährt bekannt!
 Im Winter 1901 über **2500 Anlagen** erstellt.
 In der Schweiz sind z. Zt. über **400** solcher Apparate in Gebrauch in Bierbrauereien, Bierdepôts, Hotels, Schlächtereien u. s. w. u. s. w. 1166
 Ausführliche Prospekte gratis und franko durch die Generalvertretung für die Schweiz:
Müller & Cie, in Zofingen.
 1800 Zentner Krystall-Eis mit nur 1 Apparat.
 (Nach fotogr. Aufnahme.)



Fabrique de Voitures C. BELLI
 Varese - à proximité de la frontière - Lombardie
 Maison fondée en 1830
 Médailles d'or à plusieurs expositions internationales et nationales
 SPÉCIALITÉS:
Omnibus d'hôtel * Voitures de luxe construites avec le dernier perfectionnement.
 Sur demandes envoi de catalogues et prix-courants
 Marchandises vendues franco de port et de douane
Réparations - Echanges
 Prix modérés. 1194

Hotel-Verkauf.
 Vorzüglich geführtes, altkanntes u. gutes **Hotel II. Ranges** in gross schweiz Hauptstadt zu verkaufen. Ueber die Hälfte des Preises wird durch Ladenmiten verlust. **Sehr lukratives** Jahresgeschäft. Jährl. Rein-gewinn über **Fr. 40,000** nachweisbar. Verlangte Anzahlung ca. Fr. 100 Mille. 2544 ZAI3004
 Offerten seriöser Selbstkäufer unter Chiffre Z. P. 8781 an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich.**

Hotel und Bad Gurnigel
 1155 Meter über Meer
 Weltbekanntes Bade-Etablissement und von ärztlichen Autoritäten empfohlener Luftkurort.
 Weltberühmte Schwefelquellen.
 Nachdem die Aktionär-Versammlung vom 3. November beschlossen hat, von einem Wiederaufbau des am 1. Mai d. J. durch Feuer zerstörten Hotels abzusehen, wurde dem Verwaltungsrate der Auftrag erteilt, die Liegenschaften zu verwerten. Dieselben bestehen aus:
 1. Dem eigentlichen **Hotel-Areal**, einer Terrasse von 250 Meter Front, nebst dem Brand zerstört gebliebenen Gebäulichkeiten, das Ganze inmitten grossartiger Wäldungen und Parkanlagen;
 2. Dem **Restaurant Bellevue**, mit prachtvoller Aussicht auf die Berner Alpen;
 3. Den verschiedenen landwirtschaftlichen Gütern, der **Ganterisch-Alp** und dem **Torfmoos**.
 Behörden, Gesellschaften und Private, welche sich für diese Objekte interessieren, werden höflichst eingeladen, sich mit dem Delegierten des Verwaltungsrates, Herrn Inspektor **H. Gerspacher**, Helvetiastrasse 5, Bern, welcher die nötige Auskunft erteilen wird, in Verbindung zu setzen.
 Bern, 28. November 1902. 292 H5953 Y
Aktiengesellschaft Hotel Gurnigel,
 Der Präsident des Verwaltungsrates:
G. Marcuard.

H. Dienemann, Luzern
 Spezialität in Portwein, Sherry, Madeira, Marsala und Malaga.
 Generalvertretungen und Lager für die Schweiz:
Peter Josef Valckenberg in Worms am Rhein
 Hoflieferant. — Etabliert 1786
 Allein. Besitzer des Liebtraumblich-Eisloch-Klostergartens u. Lusthaus, Eigentümer von Liebtraumblich u. Katholik-Weingarten
FR. KAESS, TRABACH, MOSEL
 für Moselweine 70
 Feuerherd's Commendador Port Wine.

Zu verkaufen.
 Grosser, bestgelegener
Bauplatz
 im Centrum des **Ober-Engadin.**
 Anfragen befördern unter Chiffre **H 2588 Ch Haasenstein & Vogler, Chur.** 227

